Repräsentationsrose des „Welterbe Oberes Mittelrheintal“

Neuzüchtung
Zauber der Loreley

In einem Garten in Boppard gelang Rosenzüchter Klaus Zerwes eine Rosenkreuzung, aus deren Samen zahlreiche Rosengeschwister entstanden. Das milde Klima des Mittelrheintales ist für das gute Ausreifen der Hagebutten, also der Rosenfrüchte besonders förderlich. Die Sämlinge wuchsen im Garten des Rosenzüchters in Simmern/Hunsrück heran.
Ein Sämling unterschied sich in Farbe, Duft und Wuchs von allen Geschwistern und erhielt einen bevorzugten Platz im Rosengarten. Dieser Sämling wurde vom Zweckverband „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ nun zur Repräsentationsrose für das Mittelrheintal ausgewählt.

Zauber der Loreley

ist eine kräftige Strauchrose, die auch als Kletterrose verwendet werden kann.

Die große Blüte erreicht einen Durchmesser von 12 cm und zeichnet sich durch sanft fließende Farben aus.

Sie hat einen starken klassischen Edelrosenduft.

Die „Wächter des Mittelrheins“ mit Rosenzüchter Klaus Zerwes (Mitte) im Rosengarten in Simmern/Hunsrück
links: Landrat Günter Kern (stellvertretender Verbandsvorsteher), rechts: Landrat Bertram Fleck (Verbandsvorsteher Zweckverband)

Prozess der Namensfindung:

Der Zweckverband „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ ruft die Leserinnen und Leser der im und um das Rheintal erscheinenden Presseorgane auf, sich an der Namensfindung der neuen Rose zu beteiligen.

Dazu bemerkt Verbandsvorsteher Landrat Bertram Fleck „Es handelt sich um eine echte Rheintalrose, die künftig in der Region blühen und ihren Duft verströmen wird“.

Über 900 Zuschriften gehen beim Zweckverband ein. Die Beiträge kommen aus dem überregionalen Umfeld, aber auch aus entfernten Orten wie Huntsville, Alabama USA.

Eine Jury wählt den Namen aus den vielen Zuschriften.

„Mit so einer überwältigenden Resonanz hätten wir nicht gerechnet und freuen uns, dass das Interesse am Welterbe Oberes Mittelrheintal so groß ist. Viele der Briefe waren sehr persönlich und aufwendig gestaltet und zeigten damit die Begeisterung der Bevölkerung“, so der Verbandsvorsteher Landrat Fleck zum Namenswettbewerb.

Ein schönes Beispiel dafür ist ein lyrisches Gedicht auf die noch namenlose Rose, das gleichzeitig Namensvorschläge enthält .

Die Lyrikerin *Beatrix Kefferpütz* aus Bad Neuenahr-Ahrweiler schrieb zur Namensfindung die nebenstehende Poesie:

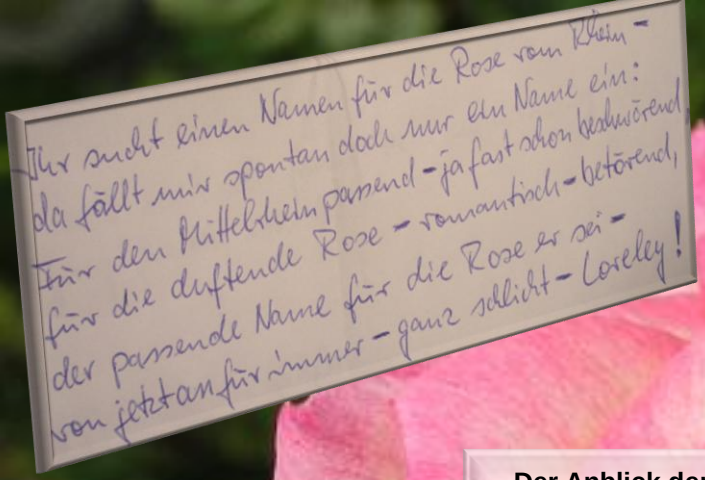
Prinzessin Rose ist geboren
Die Freude hierzu ist sehr fein
Doch ohne Namen ist verloren
Der teure Schatz in seinem Sein!

Wie wäre es mit Floriana
Sehr königlich, erhaben nett
Oder Traumschöne mit viel Aura
Und Famosine: auch kokett!

Die junge Lady trägt die Robe
In rosa-weißem Seidenstil.
Verehrer spenden gern vom Lobe
Der Anerkennung extra viel!

Famos duftet die Augenweide
Erfüllt das Rheintal so floral,
Trägt fulminant ihr Blütenkleide
Und freut sich auf die Namenwahl!

Beatrix Kefferpütz


Wir sucht einen Namen für die Rose vom Rhein –
da fällt mir spontan doch nur ein Name ein:
Für den Mittelrhein passend – ja fast schon beschwörend
für die duftende Rose – romantisch – betörend,
der passende Name für die Rose er sei –
von jetzt an für immer – ganz schlicht – Loreley!

Ausschnitte von Zuschriften

Der Anblick der anmutigen Rose verleitete mich zu einem Text in Reimform:
Ulrike Stein aus Betzdorf schlägt den Namen „Melodei der Loreley“ vor

Am romantischen Mittelrhein, im Herzen des schönen Rheins
Von Koblenz über Boppard und Bingen bis nach Mainz
Strömt ein gar lieblich-rosiger Duft
Das Welterbe betörend durch die Luft.
Und fragt jemand, von wem hier die Rede sei,
Sag nicht ohne Stolz: Es ist die „Melodei der Loreley“!
Das zarte Farbenspiel klingt einer Ode gleich
Macht mit duftender Pracht das Rheintal reich.
Kein Rheinkavalier kann ihrer Anmut widerstehn,
Perle der Loreley, dein Zauber wird nimmer vergehn.

Sie ist ein glühender Rosenstar
bei Sonnenlicht,
wenn ein goldener Schein
die Wolkendecke durchbricht,
dann strahlt sie voller Anmut
und Farbenpracht,
die leuchtend gelb-rosa Blüte
man könnte glauben, sie lacht.
Rötlich eingerahmt das Gesichtchen
so als würde sie sich genieren
bei all den vielen Bewunderern
die an ihr vorbeiparazieren.

Liebe Jury!
Zunächst mal ein Lob an den Züchter dieser wirklich bezaubernden Rose. Ich würde sie gerne auch riechen können.

Karl Jung aus Ingelheim, der sich selbst als „alten Rosenliebhaber“ bezeichnet, verbindet seinen Namensvorschlag „Loreley“ mit einem selbst verfassten Gedicht auf Rosen.

Rosenworte von Karl Jung

Rosen, unsres Gartens Zier
Rosen, Lebenselixier
erblüht seid ihr wieder in all eurer Pracht,
habt uns mit herrlichen Düften bedacht.
Haltet für unser Leben, ob Freud oder Leid,
stets die goldrichtigen Farben bereit.
Purpurrot zeigen eure Blütentriebe
geht es um Freude, geht es um Liebe.
Blautönend schwärmt ihr stets aufs Neue,
beschwört ihr Stetigkeit und Treue.
Damit die Hoffnung bei uns nicht erlischt
sind bunte Farben mit Grün stets gemischt.
Blüht ihr gelb, denkt man niemals an Neid,
schon eher an Sonne und Heiterkeit.
Kommt ein Kindlein zur Welt, unschuldig und rein,
muss es die weiße Rose wohl sein.
So haben eure Farben stets Methode,
mit Lila geht ihr sogar mit der Mode.
Seit ewig ist es schon euer Bestreben,
teilzunehmen an unserem Leben.
Von Berühmtheiten, die schon gingen und kamen,
tragt ihr voll stolz all deren Namen.
Doch wie es in Schillers Glocke schon steht,
dass alles Irdische vergeht,
so ist, wenn des Herbstes Winde wehen,
auch für euch die Zeit gekommen zu gehen.
Längst verblüht schlummert die Rose dahin,
die einst stolze Blumenkönigin.
Und mit der Natur geht auch sie jetzt zur Ruh,
oft deckt dann der Schnee sie sanftmütig zu.
Doch schon ganz zeitig im Frühling reckt sie ihre Triebe
als ahnte sie schon die heimliche Liebe,
die sie mit den Menschen so eng verbindet,
bei denen sie liebevolle Pflege findet.
Und hofft, es wäre bald wieder so weit,
dass für sie käme die schönste Zeit,
um wieder zu blühen, schön wie gestern und heute,
dem Schöpfer zu Ehren, den Menschen zur Freude.

Die Entscheidung

Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, immerhin waren 573 verschiedene Namen eingereicht worden.

Die Jury zur Auswahl des besten Namensvorschlages war besetzt durch den Vorstand des Zweckverbandes, den Rosenzüchter Klaus Zerwes, den Vermehrer -die Rosenschule Volker Fett, Claudia Schwarz von der Touristikgemeinschaft Tal der Loreley, Barbara Harnischfeger vom SWR Studio Koblenz, Jürgen Zanger von der Rhein-Lahn-Zeitung und Thorsten Stötzer vom Wiesbadener Kurier.

Die Entscheidung fiel letzten Endes einstimmig. Einen treffenderen Namen als „Zauber der Loreley“ für diese faszinierende Rose konnten wir nicht finden“, erläuterte Fleck. So bietet der Name einerseits einen klaren Bezug zum Mittelrhein und zur Loreley, weist zugleich aber auch auf das romantische „zauberhafte“ Farbenspiel der Blüten hin.

Die amtierende Loreley Angelika Stein zog die Gewinner. Die ersten beiden Preise wurden ermittelt unter den Einsendern des Namens „Zauber der Loreley“. Den 1. Preis gewann Bernd Weinauge aus Bornich.

Ziehung der Gewinner im Namenswettbewerb

Bernd Weinauge aus Bornich, Gewinner des 1. Preises im Namenswettbewerb mit seiner Begründung des Namens „Zauber der Loreley“

Der Name dieser neuen Rose sollte einerseits eine direkte Identifikation mit dem Welterbe Oberes Mittelrheintal ermöglichen und repräsentativ für das Welterbe sein, andererseits sollte der Name die Schönheit und Eleganz der Rose mit der Schönheit und Einmaligkeit des Welterbes Oberes Mittelrheintal verbinden.

Meines Erachtens wird der Namensvorschlag diesen Überlegungen gerecht, ist einprägsam und lässt auch für Rosenfreunde und Interessenten außerhalb des Welterbes Oberes Mittelrheintal eine sehr leichte und schnelle Zuordnung der Rose zur Züchtungsgegend und dem Anspruch der edlen Rose auf Erhabenheit, Schönheit und Romantik zu.

Der Name „Zauber der Loreley“ ist bereits für sich ausdrucksstark und lässt eine besonders reizvolle und zauberhafte Rose erwarten, er gibt aber nicht alle Geheimnisse der Rose preis und verleitet dazu, sich näher mit ihr zu beschäftigen, um die Details dieser Welterbe-Rose zu ergründen.

Mit dem Begriff der „Loreley“ im Namen der Rose ist ein auch im nationalen und internationalen Rahmen weithin bekanntes Repräsentativ für das Welterbe Oberes Mittelrheintal enthalten. Es bleibt dabei dem Rosenfreund überlassen, ob er sich der Rose in gedanklicher Verknüpfung von Seiten des Loreley-Felsens oder der Sagengestalt der „Loreley“ nähert, die beide weit über die Grenzen des Welterbes hinaus berühmt sind.

Der Namensvorschlag „Zauber der Loreley“ verweist neben den vorgenannten Bezügen unmittelbar auf die Sagenfigur der „Loreley“, die wiederum in enger Verknüpfung zum Welterbe steht und durch die Wahl einer amtierenden „Loreley“ konkrete Repräsentanz des Welterbes Oberes Mittelrheintal erfährt. Die gelbe Grundfarbe der Kronblätter lassen die Phantasie auf das blonde Haar der „Loreley“ lenken und die Schönheit, Ausstrahlungskraft und romantische Verklärtheit der Weiblichkeit der „Loreley“, stellvertretend für das Welterbe Oberes Mittelrheintal, sollen für gleichartige Eigenschaften der neuen Rose stehen.

Wann kann *Zauber der Loreley* erworben werden?

Im Sommer vor der Namensfindung (2008) wurden die ersten 200 Exemplare durch Okulation (Augenvermehrung) gewonnen. Aus ihnen können schon 1 Jahr später rund 3000 Stück erzeugt werden. Das heißt ab Sommer/Herbst 2010 stehen sie den interessierten Kunden zur Verfügung.

Die Technik der Augenvermehrung ist notwendig, damit absolut genetisch identische Pflanzen erzeugt werden können.

Die Vermehrung hat die Baum- und Rosenschule Volker Fett in 67827 Gangloff, Brögt 261 übernommen.

„Zauber der Loreley“ wird am 24.6.2010 im Rosengarten der Stadt Braubach durch die amtierende Loreley getauft und damit der Öffentlichkeit vorgestellt.